Inhalt

Einleitung: Prometheus – Titan oder Gentleman? 1

I. Ein musikalischer *Emile* in nuce? Literarische Selbstdarstellung und kunstpädagogischer Zweck in Reichardts Roman *Leben des berühmten Tonkünstlers Heinrich Wilhelm Gulden* . . . 9

1. Genieästhetik zwischen Künstlersatire und Bildungsroman. Zur zeitgenössischen Rezeption des *Gulden* 9

2. Erinnerung und Erfindung. Das Leben Reichardts und die Geschichte Guldens 17

3. Formen der Fiktion zwischen Satire und Erlebnisdichtung 26

a) Virtuosität als Kapital. Die Struktur des *Gulden* 28
b) Simplex auf der Musikszene. Die Erzählweise autobiographischer Satire 31
c) Mit dem Herzen gegen Malerey und Virtuosität. Die musikästhetische Programmatik 36
d) Satire und Sentiment. Die Polarisierung des Erzählens 38
e) *Emile* in nuce. Pädagogische Tendenz und Erzählerkommentar 40

4. Der Künstler als Kunstfigur 42

5. Genie und Erziehung 47

II. Das Genie in der Aufklärung. Schöpfungsästhetik zwischen Poesie und Politik 53

1. Nachahmung der Natur und Subjektivität 53

a) Zur Entstehungsgeschichte der Genieästhetik 57
b) Poetologische Schlüsselbegriffe zwischen Nachahmung und Schöpfung 62
c) Kunsttheoretischer Paradigmenwechsel um 1750 68

2. Künstlerische Schöpfung und bürgerliche Ökonomie. Die Entstehung des wissenschaftlich-technischen Schaffensbegriffs und das poetische Genie 70

a) Deutsche Ökonomie, »Sprachlosigkeit der Technik« und Weltauslegung des Genies 71
b) Diderots dialektische Ästhetik des Genies 75
c) Ernst Carl Wielands Genietheorie des aufgeklärten Absolutismus . . . 78

3. Das Genie des Dichters und der Geist der Geschichte 91
a) Zur Kontinuität des Nationalgedankens im literarischen Deutschland . 91
b) Geschichte als Schauplatz des Genies. Poetische Geschichtschreibung und nationale Sittlichkeit bei Diderot 100
c) Das Genie auf dem Schlachtfeld. Gleims *Grenadier* und Lessings Bardentheorie 106

III. Die Rhetorik des Genies. Aufschwungsmetaphern in Lyrik und Ästhetik des achtzehnten Jahrhunderts 121

1. Der Adler, der in die Sonne sieht. Selbstdarstellung im Göttinger Hain 121
a) Kindheitseindrücke 121
b) Analyse der Adlermetaphorik 125

2. Vom Engel zum Adler. Historische Aspekte der Aufschwungsmetaphorik 130
a) Metaphernwechsel und literarischer Funktionswandel 130
b) Quirinus Kuhlmanns Aufschwung zur göttlichen *langue* 134
c) Aufschwung als sozialer Komparativ 136

3. Erhebung ins Heiligtum der Dichtkunst. Genieästhetische Metaphorik bei Young und Pyra 138
a) Edward Youngs poetische Schau des Jüngsten Gerichts 139
b) Das lyrische Ich und die Wahrheit des Wunderbaren. Pyras Apologie der heiligen Poesie 143
c) Freundschaftsbund einsamer Adler. Metaphorische Argumentation im Literaturstreit 153

4. Das Pathos der Phantasie. Rhetorik und Genieästhetik in der literaturtheoretischen Reflexion 1746–1774 160
a) Das Genie auf der Höhe der Religion 161
b) Youngs rhetorische Genieästhetik der Gattungen 165
c) Die Freiheit der anschauenden Erkenntnis. Friedrich Resewitz' *Versuch über das Genie* 167
d) Popularität oder Pathos? Gerstenberg und Voß über die Unverständlichkeit der Poesie und das Unverständnis der Kritik 172

5. Bundesgesang der edlen Seelen. Die Gründungsfeier des Göttinger Hain in Höltys Ode *Der Bund* 180

Schluß: Der zerrissene Engel 189

Anmerkungen 199

Bibliographie

1. Quellentexte 221
2. Literatur zur europäischen Aufklärung 229
3. Texte zur Ästhetik, Poetik, Rhetorik, Kritik und Gattungsgeschichte im achtzehnten Jahrhundert 233
4. *Genie*. Zur Geschichte der Künstlerproblematik und ihrer Metaphern 237

Namenregister 244